

COLORS A MAGAZINE ABOUT THE REST OF THE WORLD

Das Magazin, „das vom Rest der Welt erzählt“, erscheint mit einer Nummer, die einen Blick hinter die Kulissen des modernen Journalismus wirft

COLORS SCHLAGZEILEN MACHEN *Weltpremiere auf dem Internationalen Journalismus-Festival*

Treviso, 24. April 2013. **COLORS Magazine** hält Einzug im **Internationalen Journalismus-Festival**, das vom 24. bis 28. April in Perugia stattfindet, und präsentiert die neueste Nummer **Schlagzeilen machen**.

60% der Artikel in britischen Tageszeitungen werden heute von Pressemitteilungen und Agenturmeldungen kopiert und im letzten Jahrzehnt hat sich der Umsatz der amerikanischen Zeitungsindustrie fast halbiert. Während der klassische Journalismus anscheinend in Krise ist, setzen sich neue Arten der Berichterstattung immer stärker durch. In Pakistan, wo ausländische Journalisten nicht zugelassen sind, ist es der einheimische Noor Behram, der bisher unbekannte Bilder über die Folgen der amerikanischen Drohnen-Angriffe sammelt und veröffentlicht. Vom staatlichen Fernsehen weitgehend ignoriert, werden die Bilder der ägyptischen Proteste von Aktivisten auf die Leinwand eines improvisierten Freiluftkinos auf dem Tahrir-Platz projiziert. Und in Mexiko, wo in den letzten sieben Jahren 52 Journalisten ermordet wurden, ist der anonyme *Blog del Narco* zur wichtigsten Quelle für Informationen über den Krieg der Drogen-Kartells geworden.

COLORS 86 untersucht den modernen Journalismus hinter den Kulissen und berichtet von den Instrumenten und Mechanismen, derer sich die neuen Berichtersteller bedienen, um ihre Schlagzeilen zu konstruieren: von den Hinterhalten der Paparazzi zu den Verboten der Zensur, von Bluffs der Medien zu den Tricks retuschierter Fotos. Und außerdem, Fernsehkameras, die auf Drohnen installiert sind, Kriegserklärungen über Twitter und der Einzug von Al-Qaida auf Facebook. Um mehr zu erfahren, Treffpunkt am **24. April** um 11:00 Uhr, Hotel Brufani, Saal Raffaello. **Patrick Waterhouse**, Editor-in-chief, wird von den letzten Nummern eines Magazins berichten, das sich seit 1991 durch einen „bedächtigen“ Journalismus auszeichnet und lokalen Geschichten aus „dem Rest der Welt“ Raum gibt, die vom Großteil der Zeitungen sehr oft ignoriert werden. Geschichten, die hauptsächlich mit Bildern erzählt werden, ein universales Mittel, das eine möglichst große Zahl von Personen wirkungsvoll und direkt erreichen kann.

Einen Beitrag zur Unterhaltung der Festival-Besucher wird auch die interaktive Installation **The News Machine** leisten, die von den jungen Talenten der Sparte Interactive von **FABRICA** erdacht und gestaltet wurde und vom **24. bis 28. April** im **Spazio Cantarelli**, Piazza della Repubblica 9, gezeigt wird. In der Art eines „schnurlosen Telefons“ ist sie ein allegorisches Instrument für die Übermittlung und Interpretation der Prozesse, die zur Entstehung von Schlagzeilen führen, wobei der Dialogpartner aufgefordert wird, darüber nachzudenken, wie heute Schlagzeilen gemacht werden.

COLORS ist ein vierteljährlich erscheinendes Magazin zu einem bestimmten Thema, das 1991 unter der Leitung von Oliviero Toscani und Tibor Kalman gegründet wurde und die Überzeugung vertritt, dass Diversität positiv ist und alle Kulturen gleichwertig sind. Es wird international vertrieben und in sechs zweisprachigen Ausgaben (englisch + italienisch, französisch, spanisch, koreanisch, chinesisch und portugiesisch) veröffentlicht. Die Redaktion von **COLORS** hat den Sitz in **FABRICA**, Zentrum für Kommunikationsforschung von Benetton Group, und besteht aus einem internationalen Team von jungen Wissenschaftlern, Redakteuren, Art Director und Fotografen. Dazu kommt ein **Netzwerk** von Korrespondenten in aller Welt, die ständig mit der zentralen Redaktion zusammenarbeiten. www.colors magazine.com

2006 von Arianna Ciccone und Christopher Potter gegründet, ist **das Internationale Journalismus-Festival** ein Fest für den Journalismus, das jeden April in Perugia stattfindet. Konkret stehen Zusammenkünfte, Diskussionsrunden, Interviews, Buchpräsentationen, Ausstellungen und Workshops auf dem Programm, die Medien- und Kommunikationsjournalisten zusammenführen.

<http://www.festivaldelgiornalismo.com/programme/2>

Im Blickpunkt

Noor Behram, Fotograf, Pakistan

2011 haben die Analysten der Sicherheit der Vereinigten Staaten 327.384 Stunden an Filmmaterial erhalten, das von Drohnen aufgenommen wurde; es anzusehen, würde ohne Unterbrechung 37 Jahre dauern. Es nennt sich „Überwachung des Verhaltensmodells“ und dient dazu, jedes verdächtige Verhalten in den Interessensgebieten der Vereinigten Staaten aufzuzeichnen. In Wasiristan, einer Region im Nordwesten Pakistans, kurven drei oder vier Drohnen Tag und Nacht über den Himmel. Die elektronischen Späher sind gut bewaffnet: seit die CIA 2004 den „geheimen“ Krieg gegen den militanten Islamismus anfang, haben Raketen Hellfire, die von den Drohnen abgeschossen werden, über dreihundert Häuser, Moscheen und Straßen in diesem Gebiet zerstört. Trotz der ständigen Videoüberwachung ist es nicht einfach, Beweise für die Auswirkungen zu sammeln, die dieser Krieg der lokalen „Verhaltensmodelle“ verursacht hat. Das von den Drohnen aufgezeichnete Material ist geheim und Pakistans Regierung untersagt ausländischen Journalisten den Zutritt zur Region. Noor Behram ist damit gar nicht einverstanden. Seit 2007 hat er über siebzig von den Drohnen getroffene Ziele ausgemacht und fotografiert. Er sammelte Bruchstücke von Raketen, blutige Personalausweise und Kleiderfetzen. Viele seiner Fotos zeigen die Leichen von Kindern, eingehüllt in Totenkleider oder bedeckt vom Staub neben den Ruinen ihrer Häuser. Noor hat über sechshundert Körper gezählt und führt eine persönliche Statistik: jeder von einer Drohne getötete Extremist kostet das Leben von fünfzehn Zivilpersonen.

Pino Maniaci, Telejato TV, Sizilien

Der sechzigjährige Pino Maniaci ist der einzige Moderator und Besitzer von Telejato TV. Seit 1999 strahlt Maniaci jeden Nachmittag die letzten Meldungen über Verbrechen der sizilianischen Mafia aus. Mit Unterstützung der Söhne von Pino, sendet Telejato TV täglich zwei Stunden aus einer Wohnung in der kleinen Stadt Partinico in Sizilien. Schätzungen zufolge, zahlen 70-90 Prozent der Unternehmer der Insel Schutzgeld an die Mafia. Telejato erhält die Nachrichten aus erster Hand von Personen der Gemeinschaft, die laut Pino über Mord und Erpressung aus Angst vor Repressalien lieber dem TV-Sender berichten als der Polizei. Pino war der Erste, der in seinen Sendungen die vollständigen Namen – anstatt der üblichen Anfangsbuchstaben – der lokalen Mafiosi nennt. Ungefähr 150.000 Personen der Provinzen von Palermo, Trapani und Messina stellen ihre Geräte auf den Sender Telejato ein. Und das tut auch die Mafia. Laut Pino, ließ Bernardo Provenzano, Ex-Pate von Cosa Nostra, in seinem Versteck eine Spezialantenne montieren, um den TV-Sender empfangen zu können. 2009 erhielt Pino Maniaci vom italienischen Journalistenverband einen Ehrenaussweis überreicht.

Kelvin Doe, Radio General Focus, Sierra Leone

In Sierra Leone, wo ungefähr zwei Drittel der Bevölkerung nicht lesen kann und nur ein Prozent der Wohnungen über einen Internet-Anschluss verfügt, bezieht die Mehrheit der Bewohner ihre Informationen aus dem Radio. Im Land gibt es 64 registrierte Radiosender, am populärsten sind Sierra Leone Broadcasting Service und Radio Maria, die von der Regierung bzw. der Katholischen Kirche kontrolliert werden. Dann gibt es Sender wie den von Kelvin Doe. Vor drei Jahren begann der damals dreizehnjährige Kelvin in den Mülltonnen von Freetown nach elektronischen Komponenten zu suchen. Mit der Zeit fand er genug, um einen Verstärker, ein Mischpult, einen Generator und schließlich eine ganze Radiostation zu bauen. Heute ist Kelvin 16 Jahre alt und sendet in seiner Region unter dem Pseudonym General Focus. Drei Journalisten unterstützen ihn, um Musik, Unterhaltungsprogramme und Nachrichten auszustrahlen. Der von Kelvin ist ein Piratensender, der auf modulierten Frequenzen sendet. Zumindest bis jetzt kann sein Schöpfer ungehindert Informationen zu Themen auszustrahlen, die ihm am Herzen liegen: lokale Fußballspiele und Meldungen, die mit Bildung zusammenhängen und aus den USA stammen.

Blog del Narco, Mexiko

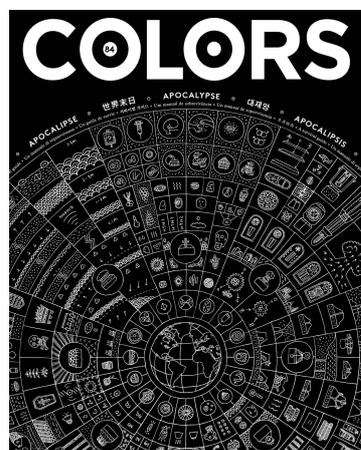
Was Journalisten heute in Mexiko schreiben dürfen, entscheiden die lokalen Banden. Zum Beispiel hat in Reynosa das Golfkartell verboten, über Raubüberfälle und Erpressungen zu berichten. Die Informationsmedien sind zum Großteil zum Schweigen verurteilt, zuverlässige Informationen über den Krieg der mexikanischen Regierung gegen die mächtigen Drogenkartelle zu erhalten, ist meist sehr schwierig. Um das zu zeigen „was viele Informationsmedien zu verbergen versuchen“, veröffentlichen anonyme Autoren im *Blog del Narco* Fotos von Leichen, die von Usern aufgenommen wurden. Der 2010 gestartete Blog wird jeden Monat von hunderttausenden Internetbenutzern besucht. Im Bereich für Kommentare melden sich auch Vertreter der Banden zu Wort, um ihren Anspruch auf die Urheberschaft der Morde anzumelden. Heute ist *El Blog del Narco* vermutlich das vollständigste Archiv für die von den mexikanischen Banden begangenen Grausamkeiten; daher werden von einigen die lauterer Motivationen und Quellen seiner Betreiber angezweifelt.

COLORS - Die letzten drei Nummern



COLORS 85: AUF DEN MARKT GEHEN

Seit dem Fall der Berliner Mauer von 1989, beherrscht der freie Markt ganz eindeutig unsere Welt. Wir können heute verkaufen und kaufen, verleihen und entleihen, investieren und handeln, von einer Ecke des Planeten zur anderen wie niemals zuvor. COLORS 85 „Auf den Markt gehen“ ist eine Reise durch Bilanzen, Bargeld, Kunden, Produkte und Händler, die dem unsichtbaren Faden folgen, der Wall Street und Main Street im chaotischen, unwiderstehlichen globalen Markt verbindet.



COLORS 84 - APOKALYPSE

Überall auf der Welt gibt es Menschen, die sich bereits mit Umweltkatastrophen auseinandersetzen, denen sich alle übrigen von uns in einer nächsten Zukunft werden stellen müssen. In „Apokalypse. Ein Handbuch zum Überleben“, erzählt COLORS ihre Geschichten und zeigt Methoden und Gegenstände, die sie zum Durchhalten benutzen. Alles fließt in ein detailliertes, sehr vielfältiges Überlebenspaket ein, mit Anleitungen und Anregungen, um bereit zu sein, wieder auf die Beine zu kommen, wenn die Menschheit in den Abgrund stürzt.



COLORS 83 - GLÜCK

Was macht uns glücklich? Von Aristoteles zum Dalai Lama, von Epikur bis zum Typ, der im Park Jogging macht, wir alle suchen ein Leben lang nach der Antwort auf diese Frage. Das tat auch COLORS, das mit der Nummer „Glück“ den Leser auf eine Reise in den „Rest der Welt“ begleitet, zwischen Neurowissenschaft und plastischer Chirurgie, Prozac und positiver Psychologie. Eine echte Anleitung, wie man seine Stimmung heben und Serotonin und Dopamin aktivieren kann, die von unserem Gehirn erzeugten Stoffe, die unseren psycho-physischen Zustand verbessern.

Für weitere Informationen:

Angela Quintavalle
COLORS MAGAZINE

angie@fabrica.it

Tel. +39 0422 516209